

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 10

Artikel: "General Guisan"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

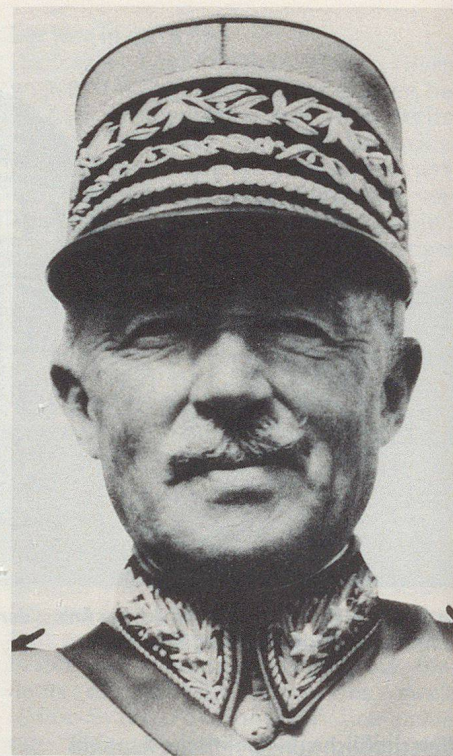
In der Galerie «le point» am Hauptsitz der Schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz 8 in Zürich findet eine Ausstellung zum 50. Jahrestag der Wahl Henri Guisans zum General der Schweizer Armee statt.

«General Guisan»

pd/SKA. Am 30. August 1989 wurde die Ausstellung «General Guisan» von Robert A. Jeker, Präsident der Generaldirektion, im Beisein bedeutender Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Militär und Medien eröffnet. Professor Georg Kreis, Basel, präsentierte zum Auftakt eine fundierte Analyse von Leben und Werk des Generals.

Vor 50 Jahren, am 30. August 1939, wurde Henri Guisan von der Vereinigten Bundesversammlung zum 4. General der Schweizer Armee gewählt. An dieses Ereignis knüpft die Ausstellung, die bis Ende Dezember 1989 bei freiem Zutritt während der Schalteröffnungszeiten zu sehen ist, an. Der dokumentarische Bilderbericht ist so gestaltet, dass die schwierige Zeit des Zweiten Weltkriegs in Erinnerung gerufen wird. Gleichzeitig soll der jüngeren Generation der Sinn für die Massnahmen, die von jedem einzelnen Opfer und Entbehrungen verlangten, vor Augen geführt werden.

Der Ausstellung liegt die im Herbst im Verlag der «Neuen Zürcher Zeitung» erscheinende Guisan-Biographie des Historikers Willi Gautschi zugrunde. Ausser Bildern und Zeugnissen, die das Leben und Wirken Henri Guisans (1874 bis 1960) widerspiegeln, werden Dokumente der Zeit zu den Themen Volk und Armee, Politik und Armeeführung gezeigt. Wichtige Arbeiten des St.Galler Malers und Grafikers Charles Hug (1899 bis 1979), der während des Zweiten Weltkriegs als Armeereporter dem Armeestab zugeteilt war, runden die Präsentation in der Galerie «le point» ab.



Zeittafel

Wichtigste Geschehnisse von 1932–1945

1932

Erscheinen des grossen Werkes «Pax mundi/Livre d'or de la paix». Dieses Buch vereint die Friedensbotschaften bekannter Politiker, Staatsmänner und Vertreter von Kunst und Wissenschaft für einen dauerhaften Frieden. Herausgegeben unter dem Patronat von Sir Eric Drumond (Generalsekretär des Völkerbundes), Albert Thomas (Direktor des Internationalen Arbeitsamtes) und Mincilciro Adatci (Präsident des Internationalen Gerichtshofes).

1933

Neujahrsbotschaften sprechen von Ächtung des Krieges und Abrüstung.
30. Januar: Hitler wird Reichskanzler. Bundesrat Minger beantragt einen Rüstungskredit von 92 Millionen.

1934

30. Juni: Röhm-Putsch. Hitler beseitigt Parteiopposition.
19. August: Hitler wird Nachfolger Hindenburgs, «Führer und Reichskanzler».
9. Dezember: Mussolini greift Abessinien an. Parlament stimmt Mingers Wehrvorlage zu. Kommunisten und Pazifisten ergreifen das Referendum.

1935

Die Saar kehrt «heim ins Reich».
16. März: Hitler erklärt Versailler Vertrag für nichtig. Führt Wehrpflicht ein. Mingers Wehrvorlage wird knapp mit 507'400 gegen 429'500 Stimmen angenommen. Initiative auf Totalrevision der Bundesverfassung.

1936

Hitler bricht den Locarno-Pakt. Remilitarisierung des Rheinlandes.

Höchststand der Arbeitslosigkeit in der Schweiz.
Abwertung des Schweizer Frankens. Wehranleihe wird überzeichnet.

1937

Hitlers «Legion Condor» und Mussolinis «Schwarzhemdendivision» im Spanischen Bürgerkrieg im Einsatz.
11. Dezember: Italien tritt aus dem Völkerbund aus.

1938

11. März: Anschluss Österreichs an Deutschland.
21. März: Bundesversammlung und Bundesrat bekräftigen den Willen zur Wahrung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Schweiz.
14. Mai: Der Völkerbund entbindet die Schweiz von künftigen Sanktionsbeschlüssen.
Beschluss des Bundesrates gegen unschweizerische Umtriebe.
15. September: Sudetenkrise.
29. September: Münchner Abkommen: das Sudetenland fällt an Deutschland. Bundesrat Minger arbeitet eine weitere Vorlage zur Verstärkung der Landesverteidigung aus.
Bundesrat Obrecht: «Das Ausland muss es wissen: Wir Schweizer werden nicht zuerst ins Ausland wallfahrten gehen.»

1939

15. März: Deutscher Einmarsch in die Tschechoslowakei.
«Protektorat Böhmen und Mähren». Annexion des Memellandes.
26. März: Bundesrat ordnet das Laden der Minen im Grenzgebiet an.
7. April: Italien besetzt Albanien. Friedensbotschaft Franklin Delano Roosevelts an Hitler.

26. April: England führt Wehrpflicht ein. Hitler erklärt deutsch-polnisches Abkommen als hinfällig, kündigt Flottenvertrag mit England.

22. Mai: Bündnisvertrag: Achse Rom/Berlin.
4. Juni: Überwältigende Annahme von Mingers zweiter Wehrvorlage (445'600 gegen 199'500 Stimmen).

24. August: Unterzeichnung des Hitler-Stalin-Paktes.

28. August: Bundesrat bietet den Grenzschutz auf. Beruft Bundesversammlung ein zur Wahl eines Generals.

30. August: Bundesversammlung wählt Oberstkorpskommandant Henri Guisan zum Oberbefehlshaber der Schweizer Armee.

31. August: Bundesrat bekundet in Berlin, Paris und Rom den Willen zur Neutralität.

1. September: Deutsche Truppen überschreiten polnische Grenze. Der Bundesrat ordnet allgemeine Mobilmachung an.

2. September: Die Armee rückt ein.

3. September: England und Frankreich erklären Deutschland den Krieg.

17. September: Sowjetunion fällt Polen in den Rücken.

Ribbentrop und Molotow vereinbaren Teilung Polens.

30. November: Die Sowjetunion greift Finnland an. Erster strategischer Entschluss des Generals: «Fall Nord». Verteidigungsstellung von Sargans über Walensee, Linthkanal, Limmatstellung, Jura bis zum Plateau von Gempfen.

1940

9. April: Einfall in Dänemark, das unaufgerüstet kapituliert. Landung in Norwegen. Kapitulation am 10. Juni.

An der Maginot- und Siegfriedlinie stehen sich die französischen und deutschen Truppen mit Gewehr bei Fuss gegenüber. «Drôle de guerre».

10. Mai: Deutscher Überfall auf Holland, Belgien und Luxemburg.